

Der Nahostkonflikt beginnend mit der An-Nakba¹, 1948: Das kollektive Gedächtnis, wirkmächtige Diskurse und transgenerationale Folgen

Ziel dieser Studie ist die Analyse der familien- und lebensgeschichtlichen Folgen der An-Nakba und der weiteren kollektivgeschichtlichen Ereignisse des gewaltsamen Nahostkonflikts (bis zur Zweiten Intifada im Jahr 2000) für die gegenwärtige Situation von PalästinenserInnen im Westjordanland und für die Herausbildung und Veränderung des familialen und kollektiven Gedächtnisses in seiner Wechselwirkung mit den wirkmächtigen Diskursen in diesem geographischen Raum. Empirische Grundlage hierfür sollen familien- und lebensgeschichtliche Fallstudien sein.

Dabei wird ein Schwerpunkt auf in biographisch-narrativen Interviews (vgl. Rosenthal 1995) erhobene Familien- und Lebensgeschichten von Flüchtlingen und Alteingesessenen gelegt. Die Auswahl der Interviews für die Stichprobe soll transgenerationale Aspekte in Betracht ziehen. Drei Familiengenerationen aus beiden Communities werden dazu gezogen und biographisch-narrativ interviewt. Die erste Generation soll bis zum Jahr 1938 geboren sein und die Generation der EnkelInnen heute mindestens 18 Jahre alt sein.

Geplant ist ein kontrastiver Vergleich von zwei Gruppierungen: Einerseits die Community der palästinensischen **Flüchtlinge** (Muslime und Christen), andererseits die Community derjenigen, die bereits 1948 im Westjordanland lebten (**Alteingesessene**, sowohl Muslime als auch Christen). Es soll der Frage nach den ungleichen Machtbalancen zwischen diesen beiden Gruppierungen nachgegangen werden. Insbesondere die Fragestellung; inwiefern es sich bei ihnen also im Sinne von Norbert Elias (1993) um eine Etablierten- und eine Außenseitergruppierung handelt und, welche Merkmale diese Etablierten-Außenseiter-Figuration aufweist. Der Fokus wird darauf gelegt, sowohl die Dynamik dieser Etablierten-Außenseiter-Beziehung als auch die Variationen dieses Beziehungstyps zu erklären. Weiterhin sollen die Diskurse über historische Ereignisse bzw. historische Narrative und deren Bedeutung für beide Communities bzw. für die palästinensische Gesellschaft rekonstruiert werden.

¹ Der Begriff „Nakba“ (dt. Katastrophe) beinhaltet noch keinen Artikel. Der Artikel wird im Arabischen mit den zwei Buchstaben A und L vor dem Wort hinzugefügt. Bei manchen Buchstaben wird jedoch der Buchstabe L nicht ausgesprochen, stattdessen wird der darauffolgende Buchstabe verdoppelt ausgesprochen. Al-Nakba lautet also die schriftliche Form, die allerdings An-Nakba ausgesprochen wird.